

Streuobstwiese Rade: Umwandlung einer Ackerfläche zu Extensiv-Grünland mit Obstbäumen und Hegebüschchen

LEADER-Projekt Inbetriebnahme: 06.2015

Der Landschaftsraum um den Ort Rade ist geprägt durch eine intensive landwirtschaftliche Nutzung. Er bietet nur geringe Deckung für heimisches Wild und wenig naturnahe Biotope wie Gräben, Hecken und Baumreihen, die als so genannte „Trittsteine“ für Tierwanderungen dienlich sind. Der Landschaftsraum grenzt unmittelbar an das „Grüne Band“, den bundesweit größten zusammenhängenden Biotopverbund.

Im Rahmen des mit LEADER geförderten Projektes "Streuobstwiese Rade" wurden 4,17 ha aus der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung herausgenommen und in ein naturnahes, extensiv genutztes Grünland umgewandelt.

Auf der bisherigen Ackerfläche wurden ca. 70 Obstbäume angepflanzt. An den Randbereichen wurden Hecken und Hegebüschchen angelegt, um dem Wild Einstand und den Vögeln und Kleintieren Nist- und Lebensraum zu bieten.

Außerdem ist die Biotopfläche zu einem „interaktiven Bauerngarten“ erweitert worden. Es wurden früher typische Tiere eines Bauernhofes angeschafft wie z. B. Hühner und Gänse. Die Tiere sollen in einer früher üblichen bäuerlichen Freilandhaltung leben und die Biotopfläche pflegen. Für die kalte Jahreszeit ist ein kleiner Stall errichtet worden. Die Betreuung der Tiere übernehmen ein ökologisch wirtschaftender Landwirt und Naturschützer vor Ort.

Über interaktive Informationselemente und Schautafeln erhalten die Besucher Informationen über das Projekt, die einzelnen Biotopbestandteile und verschiedene Wild- und Haustiere.

Dieses mit LEADER geförderte Projekt kann dazu dienen, das „Grüne Band“ entlang des ehemaligen innerdeutschen Grenzverlaufs lokal auszuweiten und Tieren den Übergang in den Wittinger Raum zu ermöglichen. Es ist ein Biotop für heimische und z. T. in ihrem Bestand gefährdete Wildtiere geschaffen worden. Außerdem dient das Projekt insbesondere Schulklassen und anderen Natur-Interessierten zur Umweltbildung.

Die Projektumsetzung und Pflege der Flächen erfolgt in beispielhafter Kooperation verschiedener Akteure (insbesondere Naturschützer, Jägerschaft, Einwohner). Bei Interesse können Obstbaumpatenschaften erworben werden.

